

NEWS

Neue Ansprechpartnerin im Dezernat I

Seit 15. Februar 2012 ist Frau Agathe Klosterhalfen neue Center Managerin des Center for Doctoral Studies in Business (CDSB) an der Graduate School of Economic and Social Sciences (GESS). Zuvor war Frau Klosterhalfen im Dezernat I im Bereich Forschung insbesondere für die Entwicklung neuer Forschungsförderkonzepte, für die Tagungsförderung von NachwuchswissenschaftlerInnen sowie für die Betreuung der sogenannten Verbundforschung (SFBs, Graduiertenschulen, etc.) zuständig.

Als neue Kontaktperson für die Förderung von Konferenztteilnahmen, Summer Schools und Forschungsaufenthalten steht Ihnen im Dezernat I ab sofort Frau Ditta Müller-Wolkenstein (181-1018; muellerd@verwaltung.uni-mannheim.de) zur Verfügung. (AK)

Autonomiefonds

Im Rahmen des neu eingerichteten Autonomiefonds können promovierte MitarbeiterInnen sowie JuniorprofessorInnen der Universität Mannheim bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen einmalig einen Zuschuss für ein eigenständiges Forschungsvorhaben beantragen. Die finanzielle Unterstützung wird für konkrete wissenschaftliche Arbeitsvorhaben – insbesondere für Datenerhebungen, Sachmittel, Publikationskosten oder Aufwendungen für Hilfskräfte – gewährt. Anträge können ab sofort an das Dezernat I, Frau Ditta Müller-Wolkenstein (181-1018; muellerd@verwaltung.uni-mannheim.de), gestellt werden. (DMW)

Weitere Informationen finden Sie hier:
 Uni Mannheim > Wissenschaftler/innen
 > Forschungsförderung > Förderinstitutionen > Uni Mannheim

Ombudspersonen für die Promotionsphase

Ab diesem Frühjahrssemester stehen den Promovierenden der Universität Mannheim sowie deren BetreuerInnen vertrauliche AnsprechpartnerInnen zur Verfügung. Im Falle von Konflikten, die sich aus der Arbeit an der Dissertation ergeben können und eine konstruktive Zusammenarbeit von DoktorandIn und PromotionsbetreuerIn beeinträchtigen, können die unabhängigen Ombudspersonen als BeraterInnen oder VermittlerInnen zu Rate gezogen werden. Mit der Bestellung der Ombudspersonen sollen die Rahmenbedingungen für die Promotion weiter verbessert werden.

Weitere Informationen erfolgen in Kürze über die DokNews. (NB)

KMW-Stiftung prämiert herausragende Arbeiten

Die Medien und das Mediale sind in aller Munde und während der Begriff selbst in dieser Bedeutung noch gar nicht lange existiert, lässt sich heute kaum noch sagen, was eigentlich kein Medium ist oder als solches untersucht werden kann. Die Konjunktur von medialen Fragestellungen prägt die aktuelle Wissenschaftslandschaft in einzigartiger Weise und darauf reagiert die Stiftung Kommunikations- und Medienwissenschaft (SKMW). Hier werden Arbeiten der klassischen Kommunikations- und Medienwissenschaft prämiert, aber auch die Ergebnisse anderer disziplinärer und interdisziplinärer Zugänge zu medialen und kommunikativen Themen von Werbeeffizienz, Genderinszenierung bis hin zu honeypot computing. Die fachliche Öffnung ist für die Stiftung, die gleichwohl mit prominenten Medienwissenschaftlern besetzt ist, Programm. Daher bittet sie die Lehrenden der Universität um die Nominierung hervorragender Abschlussarbeiten und Dissertationen. Das Preisgeld wird aus Zuspensden, vor allem aber dem Stiftungskapital gewonnen, das der Gründer der KMW-Stiftung, Dr. Hans-Joachim Treutler, der Universität gespendet hat. Die Prämierten können es z. B. für die Publikation ihrer Arbeiten verwenden oder als Anschub für weitere Projekte. Darüber hinaus erhalten sie mit jeder Nominierung und Preisvergabe eine großartige ideelle Förderung beim Start in den Beruf. Bis zum 13. April 2012 läuft die nächste Auslobung. (CG)

Informationen dazu finden Sie auf der neuen Homepage: <http://stiftungkmw.uni-mannheim.de>

Klausurtagung Bronnbach: Strukturplanung weit fortgeschritten

Am 2. und 3. Februar dieses Jahres trafen sich im historischen Kloster Bronnbach Mitglieder der Fakultätsleitungen, das amtierende Rektorat und der neu gewählte Rektor, Prof. Dr. von Thadden, um Grundzüge der Planungen für die nächsten Jahre festzulegen. Während sich das neu gewählte Rektorat nach dem Amtsantritt noch Änderungen vorbehält, besteht über wesentliche Schwerpunkte der Strukturplanung im Bereich Forschung bereits Einigkeit zwischen allen Parteien: Die Erweiterung der internationalen Ausrichtung, die Förderung interdisziplinärer Zusammenarbeit und eine engere Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen werden in den nächsten Jahren im Fokus der Universität liegen. Daneben werden weitere Anstrengungen im Bereich Gleichstellung unternommen. Hier plant die Universitätsleitung, ein Förderprogramm für WissenschaftlerInnen in der Post-Doc-Phase zu etablieren, um mehr Frauen in diesem Karriereabschnitt für eine wissenschaftliche Laufbahn zu qualifizieren.

Bei Interesse steht Ihnen Christian Fäth (181-1144; faeth@verwaltung.uni-mannheim.de) als Ansprechpartner zur Verfügung. (CF)

Vorschlag der Europäischen Kommission für Horizon 2020 (2014-2020)

Die Europäische Kommission hat Ende November 2011 ihren Vorschlag für das neue Forschungsförderprogramm „Horizon 2020 – The Framework Programme for Research and Innovation“ veröffentlicht. Horizon 2020 ist das nächste zentrale Forschungsförderprogramm der Europäischen Kommission, in dessen Rahmen sich WissenschaftlerInnen und Wissenschaftler ab 2014 auf Ausschreibungen zur Beantragung europäischer Forschungsprojekte bewerben können.

Horizon 2020 soll eine Laufzeit von 2014-2020 und ein Gesamtbudget in Höhe von 80 Mrd. Euro haben.

Die Gesetzgebungsphase wird etwa anderthalb Jahre in Anspruch nehmen, sodass Horizon 2020 voraussichtlich ab 2014 in Kraft treten kann.